

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Nachträge zu Band VI

Zu § 14, S. 129, Anm. 1: Die von Luzzato angegebene Zahl von 6000 jüdischen Einwohnern in *Venedig* gilt als übertrieben. Der Geschichtsschreiber der Gemeinde von Venedig *Schiavi* veranschlagt die Zahl der in ihr im Jahre 1659 vereinigten Personen auf 4860. S. „Gli Ebrei in Venezia“ in „Nuova Antologia“, vol. XLVII, S. 507 sowie *Lolly*, Artikel „Venece“ in Jew. Enc. vol. XII, S. 412.

Zu § 14, S. 130. — Zwei Jahre nach der Errichtung des Ghettos in Padua wurde ein solches auch noch in einer anderen zum Herrschaftsbereiche der Venezianischen Republik gehörenden Stadt, in *Verona*, eingeführt. Zu Beginn des Jahres 1605 mußte nämlich die dortige jüdische Gemeinde auf das Drängen des Ortsbischofs in ein besonderes, im Stadtinneren gelegenes Viertel übersiedeln, das im Volksmunde „Sotto i tetti“ („Unter den Dächern“) hieß. Bemerkenswert ist es, daß die Einschließung in das enge Ghetto von den Juden hier als eine Wohltat begrüßt wurde, da die Mauern des neu errichteten Konzentrationslagers gegen die Angriffe der feindlich gesinnten christlichen Bevölkerung eine sichere Schutzwehr boten. Der Tag der Übersiedlung in das Ghetto wurde denn auch von den Juden von Verona alljährlich als der Tag „des Auszugs der Söhne Israels aus der Mitte der Gojim“ durch ein Fest gefeiert: am Neumondabend im Monat Schebat wurde in der festlich beleuchteten Synagoge ein feierlicher Gottesdienst veranstaltet, worauf sich unter fröhlichem Gesang durch die Straßen des Ghettos ein Fackelzug bewegte. Dieses Volksfest sollte sich, wie die aus diesem Anlaß gehaltenen, uns überlieferten Rabbinerpredigten bezeugen, noch bis in die zweite Hälfte des XVIII. Jahrhunderts hinein erhalten. Für das Verhalten der christlichen Bevölkerung von Verona gegen die Juden nach Errichtung des Ghettos ist der folgende Vorfall bezeichnend: im Jahre 1630 wurden die christlichen Einwohner von der Pest heimgesucht, während die Juden von der Seuche verschont blieben; die rasend gewordenen Christen brachen nun in das Ghetto ein und warfen Kleidungsstücke von Verpesteten in die Häuser, wodurch auch manche jüdische Familie der Seuche zum Opfer fiel. S. *C. Roth*, La fête de l'institution du Ghetto à Verona (REJ., t. LXXIX, 1924, p. 163—169); vgl. auch *Cassuto*, Artikel „Verona“ in Jew. Enc. vol. XII, 421.

Zu § 25, S. 231. — Bis zum letzten Viertel des XVI. Jahrhunderts war die Zahl der Juden in Böhmen, angesichts der ihnen fortwährend drohenden Ausweisung, in ständigem Sinken begriffen. Zu Beginn des XVII. Jahrhunderts nahm sie jedoch wieder bedeutend zu, so daß am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges die Zahl der jüdischen Einwohner sich allein in Prag, wie bereits im Text angegeben, auf 10 000 belief. Diese Angabe findet eine Bestätigung in dem Umstand, daß im Jahre 1620 (nach den Akten von Bondy-Dvorsky, II, s. a. 1620) in der böhmischen Hauptstadt